

Ketsch hält Schritt mit der modernen Entwicklung

130 Jahre Kaufmanns- und Handelstradition

Neuzielliche Umgestaltung der Ladenräume der Firma Franz Hönig, vorm. Michelfelder

Die Gemeinde Ketsch hat in den letzten Jahren eine aufstrebende Entwicklung zu verzeichnen. Die Gemeindeverwaltung hat ein altselts anerkannte Initiative entfaltet, Industriebetriebe siedelten sich in Ketsch an und auch das Gewerbe und der Handel haben einen großen Aufschwung genommen. Man könnte Schiller zitieren: „Das Alte stirzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen...“

Wie oft heißt es im Volksmund: Wenn die Alten nochmals kommen würden, sie würden sich nicht mehr auskennen. Das Dorf hat sich erweitert, erfreulicherweise nach modernen Richtlinien. Das alte Ortsbild des Jahres 1949 hat sich vollkommen verändert. Der Ortskern ist Jahr um Jahr gewachsen. Mit Ausnahme der Altbrennerei wurde die seit Jahrzehnten vertraute Peripherie des Ortes nach allen Richtungen überschritten.

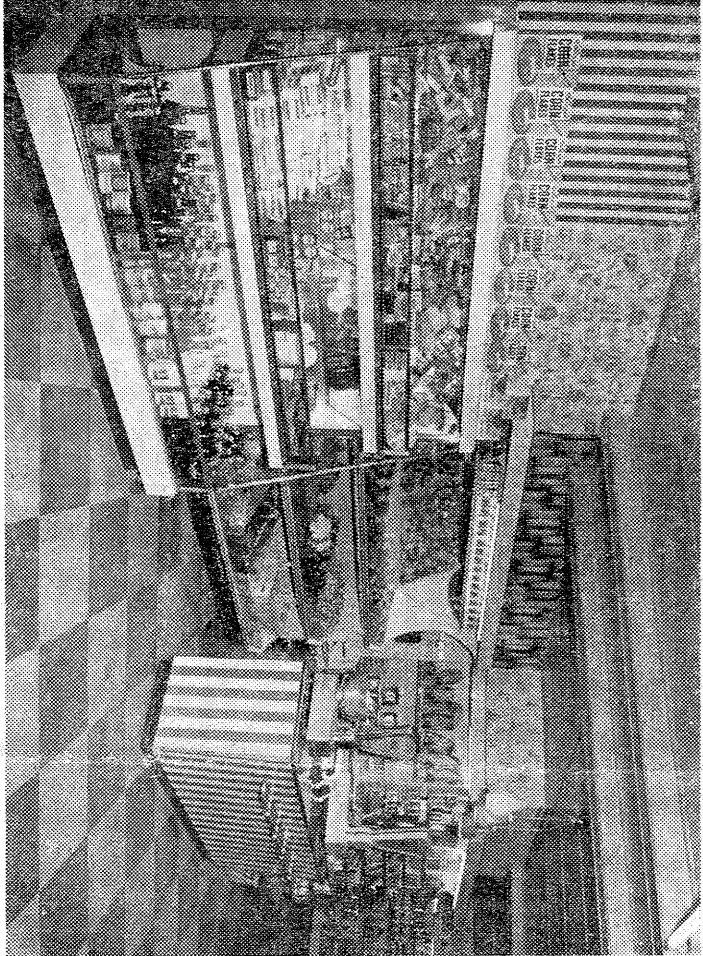
Zeigenß und modern! — Das sind zwei Worte, die viele Möglichkeiten zur Entwicklung geben. Davon macht hauptsächlich das einheimische Gewerbe und der Handel ausgiebig Gebrauch, zum persönlichen Nutzen und zum Ansehen des Dorfgeprägtes.

Heute öffnet das älteste Ladengeschäft in der Gemeinde, das auf 180 Jahre Vergangenheit zurückblickt, nach einem großzügigen Umbau wieder seine Pforten. Das Geschäft ist aus der Zeit seiner Gründung mit einem Namen verbunden, der in Ketsch immer noch geläufig ist: 1830 hatte Samuel R. h ein in der Hockenheimener Straße ein „Gewandwarensgeschäft“ gegründet; in der Folgezeit ging es auf den Sohn Karl Rhein über. Politische Ereignisse zwangen den Besitzer, das deutsche Vaterland zu verlassen; 1937 erwarben Karl Michelfelder und dessen Ehefrau Klara das Anwesen und Geschäft. Karl Michelfelder kehrte aus dem zweiten Weltkrieg nicht mehr zurück, er ist gefallen. 93 Jahre war das Geschäft im Besitz der Familie Rhein. Im Briefkopf der Firma wurde auf das Gründungsjahr des Geschäftes ausdrücklich hingewiesen; er lautet:

Seit 1830
Samuel Rhein, Ketsch
Im Karl Rhein
Manufakturwaren, Landesprodukte
Mehl- und Eisenwaren

Der Verkauf des Hauses wurde seinerzeit ordnungsgemäß und nach reellen geschäftlichen Konditionen abgeschlossen; der frühere Besitzer hat dies nach dem Kriege ausdrücklich bestätigt.

Frau Klara Michelfelder verheiratete sich in zweiter Ehe mit dem Kaufmann Franz Hönig. Das Ehepaar stammt aus dem württembergischen Schwarzwald — zwei echte Schwaben, mit den Tugenden ihres Stammes: Fleiß, Ehrlichkeit und Fleiß. Die „Passade“ wurde durch grobe Gebäudefenster in eloxierten Leimholzelementen repräsentativ gestaltet. Raum- und Schaulichtfensterbeleuchtung sind sehr effektiv.



Ein Blick in den neuen Ladenraum

Das reichhaltige Warensortiment ist übersichtlich und gefällig angeordnet — die Ausstattung des Verkaufsraumes könnte auch im modernsten Geschäft einer Großstadt nicht schöner sein.

Foto: Scholz

Nun hat die Familie Franz Hönig ihr traditionsreiches Geschäft völlig umgebaut. Die Verkaufsräume sind nach dem Prinzip des Freiwahlsystems zu einem Selbstbedienungsladen umgestaltet worden, nicht nur in der Lebensmittel-, sondern auch in der Textilwarenabteilung.

Der Ketscher Architekt, Baugesamter Edgar Weis hat die vorhandenen Ausmaße des ganzen Komplexes übersichtlich in einen großen Raum von 140 qm zusammengefaßt, eine Lösung, die auch architektonisch gut gestaltet ist. Das Warenangebot der Lebensmittelabteilung ist in Gondeln und Regalen übersichtlich und griffbereit angeordnet. Dazu kommt eine moderne Kühlanlage in der großen Selbstbedienungsküche, die gewährleistet, daß die Kunden immer frische Ware bekommen.

Gleich übersichtlich ist auch die Textilwarenabteilung angeordnet. Von dem früheren „Gemischtwarengeschäft“ ist nur noch der Name nach etwas übrig geblieben. Dieser modern ausgestattete Laden könnte in jeder Großstadt stehen, und er wurde sich auch dort im freien Wettbewerb behaupten. Die „Passade“ wurde durch grobe Gebäudefenster in eloxierten Leimholzelementen repräsentativ gestaltet. Raum- und Schaulichtfensterbeleuchtung sind sehr effektiv.

Zum heutigen Tage der Neueröffnung wünschen wir den Besitzern aller soliden Schule weiterhin viel Glück, Erfolg und Gesundheit.

W. M.

Die Sportvereinsung 06 Ketsch gibt bekannt: Am kommenden Kirchweih-Sonntag trägt die Spvge. 06 in Althubheim das nächste Verbandspiel aus. Nachdem am letzten Sonntag leider sehr ungünstig, beide Punkte gegen den Tabellenführer Hockenheim verloren gingen, müssen am Sonntag unbedingt Punkte geholt werden, wenn man nicht allmählich ganz nach unten abrutschen will. Der Verlegung des Spieles nach Ketsch wurde nicht stattgegeben, da Althubheim und der Staffelleiter nicht einverstanden waren. Aber trotzdem ist jedem Ketscher Fußballanhänger Gelegenheit gegeben, auch in Althubheim dabei zu sein, da 13.30 Uhr ab /Krupplatz/ Fahrgeliegenheit gegeben sind. — Die Schülernmannschaften spielen bereits am Samstag in Rohhof, die B-Jugend ist am Sonntagmorgen 10.30 Uhr Gast bei DJK Schweizingen. Die A-Jugend spielt in Ketsch gegen Rohhof (Sonntagmorgen 19.30 Uhr). Am Sonntagmorgen 19.30 Uhr wird der Waldsportplatz, anschließend Spielerversammlung und Mannschaftsaufstellung.

Einmal war er verheiratet, aber nur eine dieser Ehen ist noch heute gültig: die erste, die er im Jahr 1933 geschlossen hat. Es war keine glückliche Ehe, schon 1938 wollte das Paar sie auflösen, fand aber beim Stuhntermin wieder zueinander. Es kam der Krieg, der Angeklagte wurde Soldat, seine Ehefrau blieb zunächst in Kassel, dem damaligen Wohnsitz der Familie und überlebte später nach Fustenwalde, wo die Einheit ihres Mannes stationiert war. Gegen Ende des Krieges verlor sich das Paar aus den Augen. Der Angeklagte wurde, wenn man sehen Angaben glauben darf, als Gefangener von den Russen in Richtung Warschau abtransportiert. Es gelang ihm aber zu fliehen.

Stodack und nicht sehr überzeugend schildert er dem Gericht sein Bemühen, seine Ehefrau zu finden. Das Haus einer Verwandten in Berlin habe er zuerst gefunden, in Fustenwalde habe er die Auskunft erhalten, seine Frau sei „wohl fort“. Tatsächlich hat er nicht einmal das Haus betreten, in dem jene bis zum Jahre 1959 (!) ununterbrochen gewohnt hat. Stattdessen trampelte er gen Westen und heiratete in Weinberg eine junge Frau, die er gegen Kriegsende kennengelernt hatte.

Beim Standesamt gab er die eidesstattliche Versicherung ab, er sei 1938 von seiner ersten Frau geschieden worden. Aber dieser illegalen Verbindung war kein Glück beschieden. 1952 wurde die „Ehe“ kinderlos geschieden, und wenige Monate später heiratete der Angeklagte eine um fünfzehn Jahre jüngere Frau aus dem Landkreis Heidelberg. Ihr will er anvertraut haben, daß er nicht wisse, ob seine erste Frau noch lebe, doch habe man gegenseitig / seine Bedenken zerstreut. Es schien, als ob der unsere Mann an der Seite seiner dritten Frau (die nach dem Gesetz nicht seine Ehefrau war) Ruhe und Zufriedenheit gefunden habe. Sie geben ihm drei Kinder, er baute ein Geschäft auf „...“ und dann stieg sie nur weg. Bei diesen Worten fing der Angeklagte, der während der gesamten Verhandlung ruhig und beherrscht vor dem Richter stand, um seine Fassung. Er senkte den Kopf und flüsterte leise hinzu: „Einmal habe ich war unser Bab erst...“

Man hat den Eindruck, daß das nun Folgende ihm nach dem Verlust der einzigen Frau mit der er glücklich gelebt hatte, nicht mehr ersichtlich konnte. Im Jahre 1959 floh seine rechtmäßige Ehefrau inzwischen Mithras, Westfalen, nach Sie hat ihren Mann schon 1950 für tot erklären lassen und nach eigenen Aussagen nicht nach ihm getraut. „weil es ja doch keinen Sinn hatte...“

MENSCHEN vor dem Richter

Schoffengericht fand mildes Urteil für Bigamie

Bigamie — Doppelte Witte die Angeklagte einem 50-jährigen Handwerksmeister aus dem Landkreis Heidelberg vor. Die Tat gilt nach dem Gesetz als Verbrechen und wird mit Zuchthaus bestraft. Das Heidelberger Schoffengericht billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und entschied auf eine relativ gelinde Gefängnisstrafe. Doch das Leben dieses Mannes hätte sich ohne die Wirren der Kriege- und Nachkriegszeit gewiss anders gefügt.

Dreimal war er verheiratet, aber nur eine dieser Ehen ist noch heute gültig: die erste, die er im Jahr 1933 geschlossen hat. Es war keine glückliche Ehe, schon 1938 wollte das Paar sie auflösen, fand aber beim Stuhntermin wieder zueinander. Es kam der Krieg, der Angeklagte wurde Soldat, seine Ehefrau blieb zunächst in Kassel, dem damaligen Wohnsitz der Familie und überlebte später nach Fustenwalde, wo die Einheit ihres Mannes stationiert war. Gegen Ende des Krieges verlor sich das Paar aus den Augen. Der Angeklagte wurde, wenn man sehen Angaben glauben darf, als Gefangener von den Russen in Richtung Warschau abtransportiert. Es gelang ihm aber zu fliehen.

In seinem letzten Wort bittet der Angeklagte um eine milde Strafe, damit er für seine Kinder — das jüngste ist drei, das älteste sieben Jahre alt — sorgen kann. Das Schoffengericht entschied unter Einbeziehung einer früheren dreimonatigen Strafe wegen Stuhnterziehung auf ein Jahr und einen Monat Gefängnis.

o Führerscheinprüfung wird verschärft. Eine Verschärfung der Prüfungen für den PKW-Führerschein ab 1961 kündigte Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm an. Besonders bei jungen Bewerbern und bei Bewerbern über 50 Jahren scheint eine verschärfte Eignungsprüfung erforderlich, erklärte der Minister. Eine an sich wissenschaftliche Anordnung von Mindestgeschwindigkeiten auf bestimmen, stark belasteten Straßen hält der Minister erst dann für nötig, wenn für den langsameren Verkehr ausreichende Ausweichstraßen zur Verfügung stehen.

Für unsere Landwirte

Schnell und billig!

Ein wesentlicher Teil der modernen Arbeitshilfe stellt heute der hauswirtschaftliche Umgang mit der Arbeitszeit dar. Jeder Landwirt, der diesen Grundsatz erkannt hat und danach handelt, wird mit seinen wirtschaftlichen Folgen zufrieden sein. Der hauswirtschaftliche Umgang mit der Arbeitszeit sollte aber auch bei den vielen Transporten, die in der Landwirtschaft anfallen, entsprechend beachtet werden. Hier kann tatsächlich nur ein schallhafter Motorfahrzeug, wie z. B. der VW-Kombi-Transporter, helfen. Dieser Transporter eignet sich vorzüglich für alle in der Landwirtschaft anfallenden Transporte. Er besitzt mehrere für die Landwirtschaft konstruierte Aufbauten, so daß man mit diesem Transporter nicht nur Grundruten holen kann, sondern ihn auch gleichzeitig zum Transport zum Feld und auch zum Transport von Arbeitskräften auf das Feld einsetzen kann. Dieser Transporter spart tatsächlich Lohn, weil er bei dem Transport der menschlichen Arbeitskräfte auf das Feld einen ganz erheblichen Zeitgewinn bringt. Diesen Transporter kann man auch am Feierabend oder am Sonntag bzw. Feiertag zur eigenen Portierung benutzen. So mancher Landwirt hat sich schon angerechnet, daß sich so ein Schnelltransporter auch schnell bezahlt macht, so daß immer mehr praktische Landwirte dazu übergehen, den VW-Kombi-Transporter zur Bewältigung aller kleineren und mittleren Transporte einzusetzen.

— Anzeige —

Moderner Selbstbedienungsladen in Ketsch eröffnet

Am Umbau waren folgende Firmen beteiligt:

Maurer-, Verputz- u. Betonarbeiten

durch

J. U. E. Kemplner

Baugesellschaft

Ketsch, Enderstraße 15, Telefon 2659

FRITZ ZUGCK

Leimen/Heidelberg

• lieferte die komplette Kühlanlage für die Selbstbedienungs-S-Strecke

• Kühnanlagen • Kundendienst

Karl Muth

Zimmergeschäft

Ketsch a. Rh., Hindastrasse 4
Hoch- und Treppenanbau

• Die Zimmerarbeiten wurden ausgeführt von

Richard Wilhelm

Oftersheim, Blücherstraße 2, Telefon 3466

• Ausführung der Ladeneinrichtung
• Planung und Beratung

Heute Eröffnung unseres modernen Selbstbedienungs Ladens in der Hockenheimener Straße

Wir geben der verehrten Einwohnerschaft davon Kenntnis, daß wir unsere erweiterten Verkaufsräume in Lebensmittel und Textilien aller Art heute als Selbstbedienungs-geschäft eröffnen. Es ist nach wie vor unser oberster Grundsatz, die verehrte Kundschaft aufs reelle zu bedienen und in noch größeren Maße als bisher dienstbar zu sein. Nach dem Prinzip des Freiwahlsystems ist jetzt eine raschere und bessere Kaufmöglichkeit gegeben. Wir danken für die bisher erwiesene Treue und bitten auch weiterhin um das geschätzte Vertrauen.

Familie Franz Hönig

vormals Michelfelder,

Lebensmittel und Textilien

Ketsch, Hockenheimener Straße 34 Telefon 2629

Planung und Bauleitung:

Freier Architekt

Edgar Weis

Telefon 2685, Amt Schweizingen

National-Registrier-Kassen
GmbH, Augsburg

Fachberatung für Geschäftssysteme

H. Fock

Oftersheim, Hebelstraße 14
Telefon 3115

Ing. W. E. Uhlig

Beton- und Stahlbau
Ketsch am Rhein
Tel. Schweizingen 2691

Die Decken und die Stahlkonstruktion (elektrisch geschweißt) einschl. der Stat. Berechnung, lieferte:

Ernst Hellmann

Hockenheim, Lusenstraße 26, Telefon 885

• Lieferung der Jalousien und Rollläden

M. Stein

Ketsch, Hockenheimener Straße

Estrieche — moderne
Fußbodenbeläge

Spezialisiert auf Kunststofftreppe

ANTON HUBER

Inhaber Franz Huber

Ketsch a. Rhein, Gutenbergstraße, Telefon 2637

Ausführung der gesamten Spengler- und Installationsarbeiten

Ausführung der gesamten elektrischen Anlage und Lichtanlage

durch das Elektrofachgeschäft

Michael Kemplner

Ketsch, Schulstraße